

Genehmigt am 10.11.2021

**Protokoll der 9. o. Fakultätsratssitzung
der Fakultät für Bildungswissenschaften am 13.10.2021**

Anwesend: Steins, Mühlbauer, Münk, Hofäcker, A. König, Clausen, Gebken, Heine, Müller, Pfaff, Roth, Wehrheim, Suttkus, Groß, Hilz, Nordfeld, Schemann
Entschuldigt: Boeger, Grabo, Rotter, Tödter
Gäste: Bellingrath, Klippert, Brenneke, Ziemes, Preusche, Forkmann, Lüdmann, Schmitz
Zeit: 14.15 – 15.25 Uhr
Protokoll: Rox

TOP 1 Regularien

a) Die Dekanin stellt die Öffentlichkeit und die Beschlussfähigkeit fest.

b) Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt beschlossen:

TOP 1: Regularien
TOP 2: Berichte des Dekanats mit anschließender Diskussion
TOP 3: Nachwahl in die Prüfungsausschüsse Psychologie (Studierende)
TOP 4: Verschiedenes

Personal vertraulich

TOP 5: Bericht der Berufungskommission „Klinisch-psychologische Intervention“
TOP 6: Kostenkalkulation für den Master *Klinische Psychologie*
TOP 7: Verschiedenes

c) Protokoll

Das Protokoll der letzten Sitzung wird bei fünf Enthaltungen beschlossen.

TOP 2 Berichte des Dekanats und Diskussion

- Der Bericht des Dekanats liegt schriftlich vor (siehe Anlage).
- Unter dem Punkt Berufungen handelt es sich um die Professur für „Sozialpädagogik“ und nicht „Sonderpädagogik“.
- In dem Zusammenhang berichtet die Dekanin, dass es noch keine Rückmeldung zu den von der Fakultät beantragten Ressourcen für die Sonderpädagogik gab.
- Zu dem Berichtsteil „Zukunft der Arbeit an der UDE“ gibt es Rückfragen insbesondere im Hinblick auf die Beteiligung der Fakultät an dem Prozess und die möglichen Auswirkungen für die Fakultät. Herr Münk und Frau Leung sind in der Steuerungsgruppe vertreten, darüber hinaus gibt es verschiedene Arbeitsgruppen. Insgesamt sind die Hochschulleitung und die Verwaltung stärker vertreten, eine Beteiligung aus den Fakultäten ist aber erwünscht. Herr Münk weist darauf hin, dass sich Interessierte über den Kontakt auf der Website des Projekts bei der Projektleitung melden können. Frau Steins ergänzt, dass es schon einmal eine Abfrage des Dekanats gab, woraufhin sich zwei Angehörige des akademischen Mittelbaus der Fakultät gemeldet haben. Sie weist außerdem darauf hin, dass bereits jetzt Entscheidungen getroffen werden und der Prozess bis März 2022 abgeschlossen sein soll. Als mögliche Auswirkungen für die Fakultät werden eine Einschränkung des Gestaltungsspielraums sowie die Gefahr von Raumeinsparungen durch Arbeitsplatz-Sharing-Modelle genannt.

TOP 3 Nachwahl in die Prüfungsausschüsse Psychologie

Frau Antonia Drießen wird als studentisches Mitglied in die Prüfungsausschüsse Bachelor Psychologie und Master Psychologie gewählt.

TOP 4 Verschiedenes

Die nächste Fakultätsratssitzung wird voraussichtlich wieder im Dekanatssitzungssaal stattfinden, da in der Vorlesungszeit größere Räume leider nicht zur Verfügung stehen. Ein hybrides Format ist nicht geplant.

Es wird außerdem darauf hingewiesen, dass Sitzungen von Berufungskommissionen jetzt wieder in Präsenz stattfinden müssen bzw. dass zugeschaltete Mitglieder nicht mit abstimmen können. Herr Roth ergänzt, dass auch bei Disputationen keine auswärtigen Gutachter*innen mehr zugeschaltet werden dürfen. Frau Pfaff kritisiert dies aus Gründen der Nachhaltigkeit und weist darauf hin, dass dadurch die Internationalisierung verhindert wird. Herr Clausen hält auch bei campusübergreifenden Gremien digitale Formate für sinnvoll. Frau Steins entgegnet, dass die Entscheidungen auf höheren Ebenen getroffen werden, dass sie die Problematik aber gerne mit in die Dekane-Runde mit dem Rektorat nehmen wird.

Frau Groß weist darauf hin, dass es bei einzelnen Beschäftigten zu einem Gefühl von Unsicherheit kommt, weil es im Gebäude keine Eingangskontrollen gibt. Außerdem habe eine Kollegin berichtet, dass sie Sorge beim Umgang mit ungeimpften Personen in der Arbeitsgruppe hat. Frau Steins verweist auf die Entscheidung des Kanzlers, die Eingänge der Gebäude mit Ausnahme des Audimax nicht zentral kontrollieren zu lassen. Sie will noch einmal bei der Arbeitssicherheit nachfragen.

Anlagen: 2. Bericht des Dekanats

Genehmigt am 10.11.2021

Anlage 2

Essen, den 12. Oktober.2021

Bericht des Dekanats Oktober 2021

Liebe Mitglieder des Fakultätsrats, liebe Kolleg:innen, liebe Studierende, liebe Gäste,

mit Oktober tritt unsere langjährige, liebe Kollegin Rotraud Coriand in die Rente ein. Sie wird uns erfreulicherweise weiterhin durch einige Tätigkeiten verbunden bleiben. Deswegen gibt es auch keinen offiziellen Abschied. An dieser Stelle dennoch: Ganz herzlichen Dank, liebe Rotraud, liebe Frau Coriand, für die vielen guten Jahre, das Engagement und ganz viel mehr.

Das Dekanat freut sich sehr auf die morgige präsenzte Sitzung. Wenn auch mit Maske ist es schön, wieder alle in der dreidimensionalen Wirklichkeit begrüßen zu können. 3G ist Voraussetzung; hierfür haben wir ja unser System der gegenseitigen Kontrolle, um uns gesund durch das WiSe zu bringen. Am Eingang zum Raum erfolgt eine kurze Kontrolle, halten Sie Ihre Unterlagen bereit.

Wir hoffen sehr, dass die Präsenz ab nun auch aufrechterhalten kann. Wie auch immer: Es ist wunderbar, dass unsere Fakultät die letzten drei Semester so gute Arbeit geleistet hat, dass alles meistens irgendwie geklappt hat, das war und ist nicht selbstverständlich.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Dekanatsteam

Gisela Steins, Dirk Hofäcker, Dieter Münk, Thomas Mühlbauer

Bericht der Dekanin

Berufungen

- Die Rufe für die zu besetzenden Professuren „Sozialpädagogik“ und „Allgemeine Erziehungswissenschaft mit Berücksichtigung der Genderperspektiven“ sind nun in der Zwischenzeit erfolgt.
- Im Oktober finden die ersten Verhandlungen in den Berufungsverfahren „Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung migrations- und geschlechtsspezifischer Bildungsprozesse“ sowie „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Inklusion und Diversität“ statt.

Eilentscheide

- Lehramt: 4 Lehraufträge wurden bewilligt, die für die Sicherung des Lehrangebots nötig wurden.
- Die Finanzierung der Ersatzbeschaffung von 2 Kombi-Weichbodenmatten für den Sport wurde kurzfristig entschieden.

Institutsanbindungen

Im Kontext einer Diskussion über die Verantwortlichkeiten für den Studiengang EW BA kam die Frage nach der Institutsanbindung neu berufener Kolleg*innen auf. Formal ist es so geregelt, dass bereits bei der Ausschreibung im Fakultätsrat für das Protokoll und zur Information an die Verwaltung festgelegt werden sollte, wo die Professur anzusiedeln ist.

Aus dem Justitiariat:

„Über den Institutswechsel eines Hochschullehrers entscheidet die Fakultät, da gem. § 2 Abs. 1 Verwaltungs- und Benutzungsordnung. Voraussetzung ist, dass der Hochschullehrer hauptberuflich am Institut tätig ist. Diese Feststellung ist von der Fakultät zu treffen und nicht von dem jeweiligen Hochschullehrer selbst. Gleichwohl sollte er mit dieser Zuordnung einverstanden sein. Die Art und Weise wie die Fakultät die Zuordnung vornimmt, ist nicht näher geregelt. Es erscheint zweckmäßig, die Zuordnung per Fakultätsratsbeschluss nach der Herstellung des Einvernehmens mit dem betroffenen Hochschullehrer zu treffen. Im Rahmen dieser Einvernehmensherstellung kann der Betroffene seinen Zuordnungswunsch äußern. Der Fakultätsratsbeschluss sollte sachlich inhaltlich begründet und dokumentiert werden, um die Zuordnung auch später noch nachvollziehen zu können. Schließlich sollte der Beschluss aufgrund möglicher Konsequenzen in den Bereichen Struktur, Kapazitäten und dienstrechtliche Zuordnung dem Rektor zur Kenntnis gegeben werden.“

Vorschlag des Dekanats ist es, dass in Zukunft bereits bei der Diskussion des Ausschreibungstextes einer zu besetzenden Professur im Fakultätsrat deren Institutsanbindung angekündigt und gegebenenfalls diskutiert werden soll. Dennoch muss eine Institutsanbindung im Einvernehmen mit der zu berufenen Person erfolgen, d.h. sie oder er kann jederzeit auf Antrag die Mitgliedschaft in einem anderen oder weiteren Institut beantragen.

Bestuhlung in den Seminarräumen

Nach der Unterweisung der Arbeitssicherheit durch Herr Purschke zum Thema Brandschutz fiel auf, dass die in den Seminarräumen vorgesehene Bestuhlung (soziofugal) nicht den didaktischen Ansprüchen der Veranstaltungen entspricht. Viele wünschen sich Flexibilität, d.h. die Möglichkeit Sitzordnungen im laufenden Seminar umstellen zu können oder aber für Diskussionen und Interaktionen günstigere Arrangements (z.B. Hufeisen). Dies wurde an das Gebäudemanagement weitergegeben. Das Gebäudemanagement steht hier im Austausch mit der Arbeitssicherheit. Ob zufriedenstellende Lösungen im Laufe des WiSe realisiert werden können, ist ungewiss.

Das Gebäudemanagement bittet um Beachtung der Regel, dass die Bestuhlung nicht geändert werden darf.

Nachhaltigkeit

Im Rahmen der ZLV mit dem Rektorat hat das Dekanat ein Gespräch mit dem Team von Herrn Niemann geführt, der sich um Nachhaltigkeitsprozesse an der UDE kümmert.

Herr Niemann hat viele gute Hinweise gegeben, wie wir alle im Rahmen unserer beruflichen Tätigkeit nachhaltiger handeln können.

Hier sehen Sie einige Hinweise zu weiteren Informationen:

- Für ein *tieferes Verständnis der gesellschaftlichen Verantwortung von Hochschulen*, die Empfehlung der Hochschulrektorenkonferenz von 2018: <https://www.hrk.de/positionen/beschluss/detail/fuer-eine-kultur-der-nachhaltigkeit/>
- Infomaterial sowie Ansprechpersonen für verschiedene Nachhaltigkeitsaktivitäten auf: *Reisemanagement*:
 - - Flyless Initiative: <http://www.flyless.net/Flyless/> (zur Sensibilisierung)
- *Beschaffung*:

Genehmigt am 10.11.2021

- SAP Katalog - grüne Produkte (Ansprechpartner: Stephan Vogel: stephan.vogel@uni-due.de)
- *Lehre*: Bildung für Nachhaltige Entwicklung - Gestaltungskompetenzen entwickeln und lehren. Hier wurde über das vom BMBF geförderte Projekt ein Leitfaden mit Praxisbeispielen entwickelt: <https://www.hochn.uni-hamburg.de/-downloads/handlungsfelder/lehre/hochn-leitfaden-lehre-2020-neu.pdf>
- HOCH-N Wiki: ein Überblick über die verschiedenen *Handlungsfelder an Hochschulen* http://hochnwiki.de/index.php?title=HOCH-N:Handlungsfelder_nachhaltiger_Hochschulentwicklung
- Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. (DG-HOCH N): Die DG HOCH-N *bündelt die Aktivitäten* aus HOCH-N und veranstaltet regelmäßig stattfindende Hubs zu unterschiedlichen Themen. Hier ein Überblick über die DG HOCH-N: <https://www.dg-hochn.de/>
- *Unser eigenes Gebäude*: Frau Briese vereinbart eine Terminabfrage mit Frau Hampel sowie Frau Wittenhagen wegen der klimatischen Bilanz unseres Gebäudes (starke Hitzeentwicklung auf der Südseite).

Bericht des Prodekanats für Forschung

- a) Aus den Haushaltsmitteln der Ziel-Leistung-Vereinbarung (2021-2023) sollen für Pre- und Post-Docs u.a. Proof-Reading-Tätigkeiten für englischsprachige Manuskripte finanziert werden, wenn andere Förderinstitutionen (z. B. IZfB) bereits ausgeschöpft wurden. Letzteres setzt eine Mitgliedschaft voraus, die dann beantragt werden sollte, wenn eine inhaltliche Passfähigkeit besteht und durch beide Seiten eine Mitwirkung am IZfB als Mehrwert angesehen wird. Falls dies nicht zutrifft, dann kann formlos die Kostenübernahme für Proof-Reading-Tätigkeiten aus ZLV-Mitteln bei der Dekanin beantragt werden.
- b) Save the Date I: Für Mittwoch, **26. Januar 2022 (ca. 08:45 bis 12:00 Uhr)**, ist der «2. Tag der Forschung» mit dem Schwerpunkt Publikationsförderung/-tätigkeit geplant. Nähere Informationen folgen in Kürze.
- c) Save the Date II: Am Mittwoch, **27. Oktober 2022 (10:00 bis 11:30 Uhr)** findet ein Online-Workshop mit dem Titel „Das wissenschaftliche (e)Poster – Einführung und HandsOn-Workshop“ statt, der durch das dokFORUM organisiert wird (**Anmeldung:** <https://terminplaner4.dfn.de/r8trDBOPjPk1hmZn>). Der Workshop richtet sich an Doktorandinnen und Doktoranden, die sich u.a. am «2. Tag der Forschung» mit der Vorstellung ihres Dissertationsvorhabens mittels Poster beteiligen wollen.
- d) Save the Date III: Für Mittwoch, **2. Februar 2022 (16:00 Uhr)**, ist die Antrittsvorlesung von Prof. Daniela Schweigler (ISP: Professur für Sozialrecht und Bürgerliches Recht) geplant.

Bericht des Prodekanats für Entwicklungsplanung

Initiative der Hochschulleitung „Zukunft der Arbeit an der UDE“

Um „die aus der Corona-Pandemie und der fortschreitenden Digitalisierung sowie der Arbeit im Homeoffice entstehenden mittel- und langfristigen Herausforderungen für die Hochschulverwaltung anzugehen, soll in einem partizipativen Prozess mit der Belegschaft entwickelt werden, wie diese Veränderungen in den Arbeitsalltag in der Verwaltung integriert werden können.“

Genehmigt am 10.11.2021

Für den Bereich der Hochschulverwaltung (Technik und Verwaltung) ist dieser Prozess bereits seit dem 19.8. abgeschlossen und die Hochschulleitung plant, aufbauend auf den Erfahrungen aus diesem Prozess, dieses Modell als Grundlage für eine Ausweitung auf die Fakultäten (inklusive wiss. Dienst) zu nutzen.

Zu diesem Zweck wurde im Juni 21 eine rund 30 köpfige Arbeitsgruppe (u.a. Hochschulleitung, leitendes Personal der Hochschulverwaltung sowie die Geschäftsführungen einiger Fakultäten) etabliert, die sich inzwischen drei Mal getroffen hat. Die Präsentationen (vgl. Anhang) sowie die weiteren Aktivitäten sind auf der Website der UNI (<https://www.uni-due.de/zukunft-der-arbeit/>) dokumentiert. Zudem soll die nächste Ausgabe des neu etablierten Beschäftigtennewsletter (Campus: Intern) ausführlich über den Prozess und den Sachstand berichten.

Im Kern geht es um die Erarbeitung einer „Dienstvereinbarung Homeoffice“ für die Fakultäten, sowie um die weitere Digitalisierung der Verwaltung der Hochschule und Ihrer Schnittstellen mit den Fakultäten. Die Arbeit ist in fünf Teilprojekte untergliedert:

- 1. Dienstvereinbarung Homeoffice**
(betrifft u.a. Home Office Regelungen samt Begleitmaßnahmen (u.a.: Shared Desk-Prinzip, Rollcontainer, Raummanagement)
- 2. Zusammenarbeit im Homeoffice**
(betrifft u.a. Tools und Best-practice-Beispiele für eine gelingende Zusammenarbeit im Home-Office)
- 3. Virtual Desktop an der UDE**
(betrifft u.a. die Erarbeitung eines Konzeptes zur Versorgung der Mitarbeiterinnen mit virtuellen Maschinen (VMs)
- 4. Schnittstellen Serviceeinrichtungen und Wissenschaft**
(betrifft u.a. die Bestimmung (und Lösung von Schnittstellenproblemen zwischen Verwaltung und Wissenschaftsmanagementstellen)
- 5. Praxiswerkstatt**
(betrifft u.a. den Nachweis von best-practice Ansätzen, die belegen, wie Veränderungen an der UDE gemanagt werden können und welche Erfahrungen und Erkenntnisse einzelner Einheiten für alle nutzbar gemacht werden können.

Da dieser Prozess hochschulweit organisiert wird, ist eine breite Mitarbeit aller Fakultäten (und besonders auch des Mittelabaus) erwünscht. Interessent(inn)en können und sollen sich über die o. angegebene Website bei der Projektleitung melden.

Der nächste Termin für das als Zoom-Meeting geplante Projekttreffen ist der 25.11.2021

<https://uni-due.zoom.us/j/63487032824?pwd=NmI5WVVI2V3hXZjY5bTB0K0ZGajg4UT09>

Bericht des Studiendekanats

Zur Durchführung von **Lehrveranstaltungen** im Wintersemester 2021/22 sind vom Rektorat in den vergangenen Wochen entsprechende Regelungen (Kriterien für Lehrveranstaltungen in Präsenz, Kontrolle des 3G-Status) verabschiedet worden. Bezüglich Details sei hier auf die entsprechenden Rektoratsmails verwiesen.

Zur **Prüfungssituation** im Wintersemester können derzeit noch keine verbindlichen Aussagen getroffen werden. Es erscheint unter den gegebenen Bedingungen gleichwohl plausibel, dass die Prüfungen ebenfalls wieder verstärkt in Präsenz stattfinden werden. Derzeit liegt aufgrund des Auslaufens der letzten

Genehmigt am 10.11.2021

Corona-Hochschulverordnung keine rechtliche Grundlage für die Weiterführung der Freiversuchsregelung bei Prüfungen vor.

Neuerungen bei Kooperationsverträgen außerhalb Europas (Melanie Leung)

Für neue Kooperationsverträge außerhalb Europas muss in Zukunft ein Kooperationsformular für das Rektorat eingereicht werden, in dem u.a. die Risikobewertung der Kooperation abgefragt wird (Formular s. Anhang) Hilfreich für die Einschätzung der Risikobewertung sind die Informationen der DFG zur Wissenschaftsfreiheit und Wissenschaftsverantwortung https://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/reden_stellungnahmen/2014/dfg-leopoldina_forschungsrisiken_de_en.pdf

sowie des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zum Thema Exportkontrolle https://www.bafa.de/DE/Aussenwirtschaft/Ausfuhrkontrolle/Academia/academia_node.html

Stipendien-Werkzeugkoffer für Hochschulmitarbeiter*innen in Moodle (Melanie Leung)

Das Akademische Beratungszentrum (Projekt „StipendienKultur Ruhr“) hat einen Stipendienwerkzeugkoffer in Moodle eingerichtet, der zu Beratungs- und Informationszwecken genutzt werden kann. In dem Moodle-Kurs finden sich u.a. Informationen zu Begabtenförderungswerke und ein Leitfaden zum Erstellen eines Stipendiengutachtens.

Link zu Moodle: „Stipendien-Werkzeugkoffer“, <https://moodle.uni-due.de/course/view.php?id=24344#section-0>

Der Einschreibschlüssel lautet: **Stip2021**. Der Kurs ist nur für den **internen Gebrauch** vorgesehen.

Bericht aus der DIM-Kommission (Nicolle Pfaff)

Am 6.10. fand das Re-Audit Vielfalt Gestalten mit einer vom Stifterverband eingesetzten Gutachter:innenkommission statt. Die Kommission würdigte die vielfältigen Aktivitäten der Universität im Bereich des Diversity Management. Eine differenzierte Rückmeldung wird nicht vor Ende 2021 erwartet.

Bericht aus dem ZLB (Nicolle Pfaff)

Am 18. November 2021 findet der Tag der Lehrkräftebildung statt. Für Studierende des Lehramts gibt es mit dem LehramtsWiki-Chat am ZLB ein neues Beratungsangebot. Neue Angebote für Studierende gibt es auch im Bereich des Praxissemesters (Auslandssemester in den Niederlanden) und in der Qualifizierung neben dem Studium (<https://zlb.uni-due.de/buat/>). Deutlich verstärkt wurde das Personal im Projekt Projekt talents4teachers/teachers4talents

Bericht aus der Senatssitzung am 01.10.2021 (Kerstin Göbel)

Aus der Forschungskommission wird berichtet, dass über ethisch angemessenem Verhalten von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern diskutiert wird. Hierbei wurde deutlich, dass Belastungen der Hochschullehrerinnen und -lehrer häufig in Zusammenhang mit ethisch problematischem Verhalten stehen. Daher scheint es zur Förderung ethischen Verhaltens auch wichtig zu sein, Entlastungen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu schaffen, in diesem Sinne sollten sowohl zeitliche als auch fi-

Genehmigt am 10.11.2021

nanzielle Ausstattungen von Hochschullehrerinnen und -lehrern entsprechend angepasst werden. Weiterhin wird in der Forschungskommission eine Neufassung der Grundsätze guter wiss. Praxis diskutiert, die Kommission schließt eine Ehrenautorenschaft explizit aus. Mitautorinnen oder Mitautoren müssen einen eigenen Beitrag zur Publikation geleistet haben.

Die Gleichstellungsbeauftragte berichtet, dass die UDE im Hochschulranking bezüglich verschiedener Aspekte der Gleichstellung im Mittelfeld eingeordnet ist.

Der Asta weist auf eine Petition zur Reform des Bafögs hin <https://bafog50.de/petition/>

Der Kanzler stellt das neue Maßnahmenkonzept vor. Der 3G Status ist für alle universitären Veranstaltungen nötig. Zur Verstärkung der Check-in Schalter werden noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht, diese wenden sich bitte an das Büro des Kanzlers.

Der Senat beschließt in seiner Sitzung am 1.10.2021 eine Ordnung zum Verfahren der Verhängung von Ordnungsmaßnahmen gemäß § 51a HG NRW gegen Studierende.

Bericht aus der FoKo (David Tobinski)

Die sechste ordentliche Sitzung der Kommission für Forschung, wiss. Nachwuchs und Wissenstransfer (kurz FoKo) fand am 20. September 2021 statt. Die Tagesordnung enthielt folgende Schwerpunkte (1) „Neufassung der Grundsätze für die Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis an der UDE“: Eine Neufassung der Grundsätze ist notwendig gewesen, da die DFG ihren Kodex zur GWP konkretisiert hat; (2) „Qualitätssicherungskonzept nach §38a Absatz 7 Hochschulgesetz“: die neue Tenure-Track-Ordnung der UDE als auch das Verfahren für W2- und W3-Professuren, auch außerhalb des Tenure Track, soll angepasst an das Hochschulgesetz zusammenfassend festgelegt werden; (3) „Bonus- und DFG-Anreiz-System“: die aktuellen Anpassungen bei der Verbuchung von Drittmittel-Overheads und Pauschalen, sowie die Auswirkungen auf die Bereitstellung von Boni, wurden von Frau Hilker erläutert. Die neue einheitliche Systematik beruht auf der Änderung der DFG-Verwendungsrichtlinie.